

## **Vom Jobmotor zum Jobkiller – Leiharbeit in der Krise**

Die Verleiher verstehen sich als Trendsetter einer flexiblen Arbeitswelt. Insbesondere in den letzten Jahren des Aufschwungs konnten sie in überdurchschnittlicher Weise vom Beschäftigungsaufschwung profitieren. Doch jetzt in der Krise sind sie zum Vorreiter des Personalabbaus geworden. Dem Leiharbeitsboom folgen jetzt massive Entlassungen. Keine andere Branche hat in so kurzer Zeit so viele Arbeitsplätze abgebaut. Der Traum vieler Menschen auf einen dauerhaften Arbeitsplatz ist ausgeträumt.

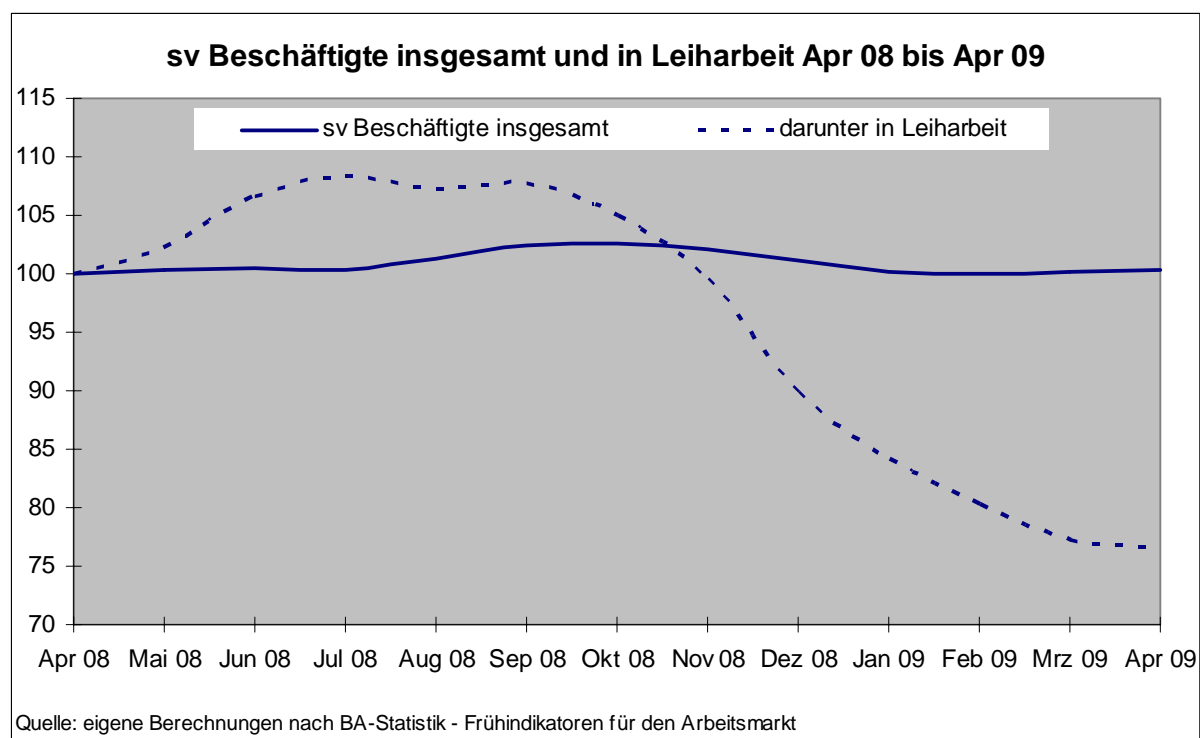
### **Stellenabbau in der Verleihbranche**

Nach einem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau in den letzten vier Jahren erreichte die Zahl der Leiharbeitskräfte im Juli 2008 den bisherigen Höchststand. 722.500 Leiharbeitskräfte waren im Sommer letzten Jahres sozial versichert beschäftigt. Seitdem ist ein rasanter Personalabbau zu verzeichnen. Monat für Monat werden weniger Leiharbeitskräfte beschäftigt. Auch wenn die Branche im Dienstleistungssektor teils immer noch expandiert, hat sich die Beschäftigtenzahl bis April um 30% verringert. Die Leiharbeitskräfte werden jetzt noch weit schneller entlassen als sie bei guter Konjunktur eingestellt wurden. Im April gab es nur noch 508 000 Beschäftigte in den Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung. Betrachtet man nur die Beschäftigung von Leiharbeitern im verarbeitenden Gewerbe, fällt der Verlust von Jobs noch höher aus.

Zwischenzeitlich dürfte nach Schätzungen des DGB die Zahl der Leiharbeitskräfte bereits unter das Niveau von 500.000 und damit unter die Beschäftigtenzahl von Mitte 2006 gesunken sein. Die starken Beschäftigungszugewinne von Mitte 2006 bis Mitte 2008 gingen in weniger als einem Jahr wieder verloren. Kein anderer Sektor hat in so kurzer Zeit so viele Jobs abgebaut.

	Sozialversichert Beschäftigte in 1.000		im Verleihgewerbe insgesamt	
	Ursprungswerte	saisonbereinigt	Ursprungswerte	saisonbereinigt
April 08	27.332	27.481	666.186	701.000
April 09	27.402	27.545	508.900	535.000
Veränderung absolut	+70	+64	-157.286	-166.000
in v. H.	+0,3	+0,2	-23,6	-23,7

Quelle: eigene Berechnungen nach: Statistik der BA – Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt, Juni 2009



Dabei ist die Politik der Branche weit entgegen gekommen. Dennoch die Politik des Heuern und Feuern wird trotz ausgeweiteter Fördermöglichkeiten fortgesetzt. Obwohl die Verleiher in den letzten Jahren enorm hohe Gewinne eingefahren haben, kommen sie jetzt in der Krise größtenteils ihrer beschäftigungspolitischen Verantwortung nicht nach. Soweit zumindest vorübergehend Kurzarbeit überhaupt genutzt wird und Entlassungen verhindert werden konnten, ist dies meist auf gewerkschaftlichem Druck zurückzuführen.

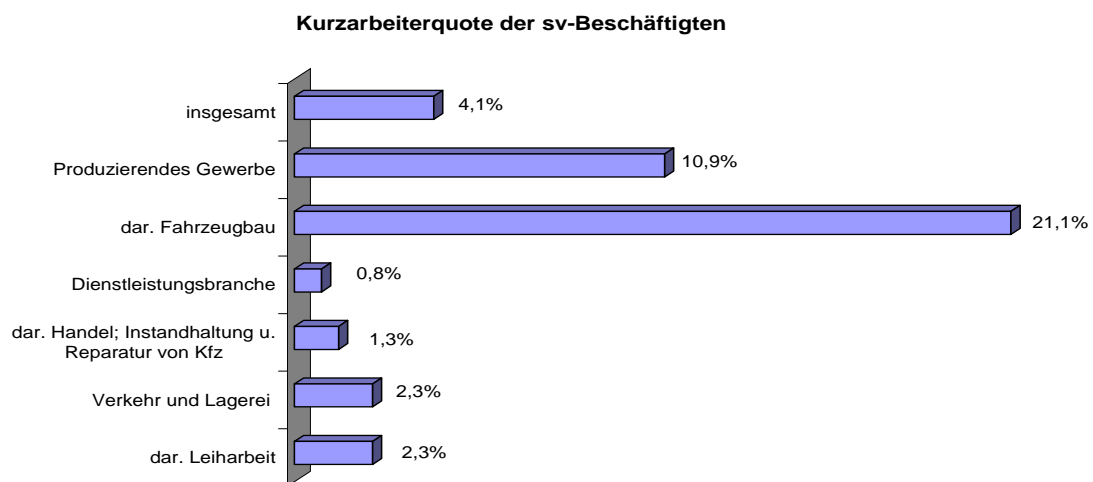
Auch die Möglichkeiten zur Qualifizierung von Beschäftigten werden nicht genutzt, obwohl in diesem Jahr erstmals ein Branchenprogramm zur Qualifizierung von Leiharbeitskräften aufgelegt wurde. Großzügig hat der Bund dafür nicht etwa Steuermittel, sondern 200 Mio. € aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Verfügung gestellt. Damit können bei

Wiedereinstellung und Qualifizierung sowohl die Lohnkosten von Verleihkräften bis zu 100 Prozent übernommen werden, als auch die Kosten der Weiterbildungsmaßnahmen, die bei Beauftragung von externen Trägern entstehen.

Doch abgerufen werden diese Mittel nicht. Von den bereitgestellten 200 Mio. € mussten die Arbeitsagenturen bundesweit im ersten Halbjahr 2009 lediglich rund 500.000 Euro (0,3 Prozent!) aufwenden. Das speziell auf die Verleiher ausgerichtete Sonderprogramm zur Qualifizierung wird von der Branche links liegen gelassen und ist bisher bedeutungslos.

Im März 2009 gab es in der Verleihbranche lediglich 16.412 Arbeitskräfte in Kurzarbeit. Die Kurzarbeiterquote – bezogen auf die sozialversichert Beschäftigten – ist bisher nur halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt insgesamt. Lediglich 2,3 Prozent der sozialversichert Beschäftigten Leiharbeitskräfte wurden über Kurzarbeit zu halten versucht. Dabei dürfte es sich insbesondere um gut qualifizierte Arbeitskräfte handeln, während Un- und Angelernte eher entlassen werden. Kurzarbeit wird im Verleih nur unterdurchschnittlich genutzt, aber Stellen überdurchschnittlich abgebaut.

## Kurzarbeiter nach Branchen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit